

## Im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch wird das 600. Baby des Jahres 2014 geboren

# Bewusst für moderne Geburtsklinik entschieden

Niklas Lian Zapf erblickte am 6. November um 23:07 Uhr als das 600. Baby des Jahres 2014 mit einer Größe von 52 Zentimetern und einem Geburtsgewicht von 3.280 Gramm im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch das Licht der Welt.

Für die 31-jährige Mutter Melanie und den 29-jährigen Vater Marco Zapf war es der glücklichste Moment im Leben, ihr Wunschkind Niklas Lian in den Arm nehmen zu können.

Für die im oberfränkischen Hof lebende Familie hatte es einen guten Grund, sich für eine Geburt im modernen Mutter-Kind-Zentrum im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch zu entscheiden. Von Anfang an kam für die im öffentlichen Dienst Angestellte und den Außendienstmitarbeiter nur eine Geburtsklinik in Frage, wo Mutter und Kind von der Geburt an zusammen bleiben können. Denn bei Melanie Zapf stellte sich im Laufe der Schwangerschaft ein Schwangerschaftsdiabetes ein. Und weil da bei Mutter und Kind dreimal täglich der Blutzucker kontrolliert werden muss, haben wir

uns bewusst für eine Klinik mit Familienzimmern und ständiger Arztanwesenheit entschieden. Die Bedingungen sind hier einfach top, sagt Melanie Zapf, die sich hier wohlbehütet und gut versorgt fühlt.

„Natürlich ist die Geburt des 600. Babys auch für die Klinikleitung ein sehr freudiges Ereignis, das man seit 2006 am kreislichen Klinikum wieder feiern kann“, bringt der Chefarzt der Frauen- und Geburtsklinik, Dr. med. Wolfgang Hessel, seine Freude zum Ausdruck. Und so gab's vom Chef persönlich, neben der Gratulation zum Jubiläumsbaby einen Wertgutschein für Babysachen und den traditionellen Familien-Plüschtisch dazu.

Seit 2001 steigt die Zahl der jährlichen Geburten am Klinikum wieder an. In den letzten Jahren wurden deutlich mehr als 600 Babys geboren. Im vergangenen Jahr waren es 650 Geburten. „Unser Mutter-Kind-Zentrum erhielt im vergangenen Jahr das Qualitätssiegel ‚Babyfreundliche Geburtsklinik‘, eine Initiative der WHO-unicef. Dieses Zer-

ifikat wurde erstmalig im Vogtland und zum vierten Mal in Sachsen übergeben“, nennt Chefarzt Dr. med. Hessel Gründe, warum man

sich bewusst für das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch entscheidet. „Natürlich hat sich die hochwertige medizinische Versorgung

und Pflege, die die Ärzte und Schwestern hier leisten, längst herumgesprochen“, sagt Chefarzt Dr. med. Hessel. (pdk)



Pflegedienstleiter Mirko Klinkosch, der stellvertretende Verwaltungsleiter Steffen Knüpfel und der Chefarzt der Frauen- und Geburtsklinik, Dr. med. Wolfgang Hessel (v. l.), beglückwünschen die Eltern Melanie und Marco Zapf zu ihrem Sohn Niklas Lian, der als 600. Baby des Jahres 2014 am Klinikum Obergöltzsch Rodewisch zur Welt kam.

Foto: Dieter Krug:

## Selbsthilfegruppen Multiple Sklerose (MS) Plauen/Pausa und Oelsnitz/Auerbach und Umgebung:

# Arztvortrag und geselliges Beisammensein im Klinikum Obergöltzsch

Die beiden vogtländischen Selbsthilfegruppen Multiple Sklerose (MS) Plauen/Pausa und Oelsnitz/Auerbach und Umgebung trafen sich zu ihrem 3. Jahrestreffen im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch, um sich gemeinsam über Probleme und Erfahrungen im Umgang mit ihrer Krankheit auszutauschen, in der Gruppe neu Kraft zu tanken für den Alltag und von Neuerungen im Klinikum Obergöltzsch zu erfahren. Nach einer Begrüßung durch die Behindertenbeauftragte des Vogtlandkreises Anneliese Ring und der Verwaltungsdirektorin des Klinikums Beate Liebold, sprach der Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie Dr. Thomas Schmidt über neue Behandlungs- und Therapiemethoden

der Gefäßchirurgie (*im Bild*). In seinem anschaulichen Vortrag bezog er die rund 40 Zuhörer durch An-

schauungsmaterial, das er mitgebracht hatte und die Möglichkeit, Fragen zu stellen, interessiert ein.

Gleichzeitig verwies der erfahrene Gefäßchirurg auf die guten Möglichkeiten im Klinikum Obergöltzsch, derartige Eingriffe vornehmen und die anschließende Therapiepflege vor Ort durchführen zu können.

Nachdem man bereits das Gesundheitszentrum des Klinikums Obergöltzsch und das neue MRT-Gerät besichtigen konnte, freuten sich die Gruppenmitglieder über den interessanten Arztvortag, der Nachahmung verlangt, sind sich die beiden Gruppen einig.

Beate Liebold will die begonnene Tradition der Betreuung der beiden MS-Gruppen in Zusammenarbeit mit dem Vogtlandkreis gerne fortführen. Besonders Menschen mit chronischen Krankheiten bedürfen

unserer Fürsorge und Beachtung. Neben den beiden MS-Gruppen mit insgesamt 43 Mitgliedern unterstützt das kreisliche Klinikum auch die Selbsthilfegruppen Frauen nach Brustkrebs und Patienten nach Schlaganfall. Wir versuchen nach der Vermittlung von wichtigen Informationen für die Betroffenen und deren Angehörige auch ein wenig Wärme und Geborgenheit zu bieten. Dazu tragen diese Jahrestreffen mit gemeinsamem Kaffee-trinken und lockeren Gesprächen immens dazu bei, so die Behindertenbeauftragte Anneliese Ring, die sehr gut weiß, wie schwierig allein oft nur der Transport ist, um an solchen Treffen teilzunehmen, die für die Psyche der Einzelnen sehr wichtig sind.



Foto: Landratsamt Vogtlandkreis



Am 06. 12. 2014 findet ein Vortrag zum Thema:

**„Das Spannungsfeld zwischen medizinisch Machbarem und ökonomisch Möglichen im deutschen Gesundheitswesen“ statt.**

**Referent:** Chefarzt Dr. med. Steiniger  
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Facharzt für Spezielle Unfallchirurgie; Leitender Chefarzt; Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie

**Zeit:** 10:00 – 12:00 Uhr  
**Ort:** Veranstaltungszentrum des Klinikums



Die nahezu sprunghafte Entwicklung der Medizin bietet den Patienten und Ärzten diagnostische und therapeutische Möglichkeiten, die noch vor 3 Jahrzehnten unvorstellbar waren.

Allerdings sind auch die Kosten im Gesundheitswesen sprunghaft angestiegen. In diesem Spannungsfeld soll der Vortrag einen Bogen zwischen medizinisch Machbarem und ökonomisch Möglichen spannen.

**Wir laden alle Bürger recht herzlich ein!  
Der Eintritt ist frei.**